Stand: 11.09.2026 07:06:04

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/27348

"Haushaltsplan 2023; hier: Zuschuss an Gebirgsschützen (Kap. 15 07 Tit. 428 73)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/27348 vom 15.02.2023
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27963 des HA vom 27.02.2023
3. Plenarprotokoll Nr. 141 vom 29.03.2023 (EPL 15)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 15.02.2023 **Drucksache** 18/**27348**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU**,

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an Gebirgsschützen
(Kap. 15 07 Tit. 428 73)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 07 wird der Ansatz im Tit. 428 73 (Entgelte für sonstige Hilfsleistungen durch Arbeitnehmer) von 6.121,2 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 6.421,2 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Gebirgsschützen haben für Bayern große Verdienste erworben. Sie begleiten nicht nur Prozessionen und Wallfahrten, sondern repräsentieren den Freistaat Bayern auch bei besonderen staatlichen Anlässen. Auch der Erhalt und die Pflege der ortstypischen Trachten ist in besonderem Maße den Gebirgsschützen zu verdanken. Sie sind Hüter und Verteidiger der bayerischen Volkskultur, pflegen das alpenländische Volkslied und erhalten wertvolle Feldkreuze und Kapellen durch ihr ehrenamtliches Engagement. Die aktuell bestehenden 47 Kompanien zählen insgesamt rund 12 000 Mitglieder.

Die seit den 1860er-Jahren lokale Organisation der Gebirgsschützen hat zu einer hoch diversifizierten und teilweise akut gefährdeten Überlieferung von Quellen zu ihrer Geschichte geführt: Akten, Protokollbücher, Fotos, Ton- und Filmträger und Sachkultur etc. der Kompanien und des Bundes wurden und werden in der Regel im privaten Umfeld oder in Vereinsgebäuden der Gebirgsschützen sowie bisweilen in Gemeinde- oder Stadtarchiven gesammelt und aufbewahrt.

Ansätze zu einem Zentralarchiv der Gebirgsschützen wurden in den 1970er-/1980er-Jahren in Miesbach gemacht, wo ein diffuser, unvollständiger Sammlungsbestand von Kopien und originalen Dokumenten im Stadtarchiv deponiert liegt. Wie bei den schriftlichen Quellen fehlt ein genauer Überblick über Umfang bzw. Zahl der Gegenstände materieller Kultur, zu der singuläre Objekte wie die „Gotzinger Trommel“ oder die von Kronprinz Rupprecht gestiftete Landesschützenfahne gehören.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Im Kloster Benediktbeuern soll ein Dokumentationszentrum für Gebirgsschützen entstehen. Im Meierhof sind Ausstellungs-, Archiv-, Büro- und Besprechungsräume vorgesehen. Der Freistaat Bayern hat an der Entstehung und dem Fortbestand eines Archives der Gebirgsschützen ein erhebliches Interesse. Die zusätzlichen Mittel dienen der wissenschaftlichen Begleitung des Vorhabens durch das Institut für Bayerische Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27963 des HA vom 27.02.2023

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher
Abg. Johannes Hintersberger
Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn
Abg. Susanne Kurz
Abg. Prof. Dr. Winfried Bausback
Abg. Bernhard Pohl
Abg. Volkmar Halbleib
Dritter Vizepräsident Alexander Hold
Abg. Dr. Stephan Oetzinger
Abg. Dr. Wolfgang Heubisch
Abg. Anne Franke
Staatsminister Markus Blume
Abg. Johannes Becher

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 12** auf:

Haushaltsplan 2023

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/27334 mit 18/27370, 18/27463 mit 18/27465, 18/27471, 18/27488 und 18/28108)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 18/27318, 18/27320 mit 18/27333)
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/27265 mit 18/27301)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/27371 mit 18/27378, 18/27380 mit 18/27400)
Änderungsanträge der SPD-Fraktion (Drsn. 18/27302 mit 18/27304, 18/27306 mit 18/27316)
Interfraktioneller Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drs. 18/27317)
Interfraktioneller Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion (Drs. 18/27305)
Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/27254 mit 18/27264)

Auch für diesen Einzelplan beträgt die Gesamtredezeit nach der Festlegung im Ältestenrat 45 Minuten. Es gelten die bekannten Redezeiten.

Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP zu ihrem interfraktionellen Änderungsantrag auf

Drucksache 18/27305 namentliche Abstimmung und die AfD-Fraktion einfache Abstimmung zu ihren beiden Anträgen auf Drucksache 18/27387 und 18/27388 beantragt haben.

Ich eröffne die Aussprache. Der erste Redner ist der Kollege Johannes Hintersberger für die CSU-Fraktion.

Johannes Hintersberger (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren, die Ausführungen der Staatssekretärin und der Vertreter der Regierungsfraktionen zum Einzelplan 05 darf ich für den Einzelplan 15 im Bereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst aufgreifen.

Meine Damen und Herren, in der Tat: Diese beiden Bildungseinzelpläne sind die Einzelpläne, die den Rohstoff Geist, wie es richtig gesagt wurde, besonders betonen, besonders befördern und damit auch unserer Zukunft zugrunde liegen. Wenn wir sie hier zusammenfassen, dann stellen wir fest, dass wir jeden dritten Euro dieses Haushaltes für Bildung investieren. Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies ist auch gut so.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Bayern war, ist und bleibt das Bildungsland Nummer eins in der Bundesrepublik.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir lassen dran auch nicht rütteln und müssen auch von unserer Seite alles tun, um diese gute Situation weiterzuentwickeln.

Was sind die drei besonderen Botschaften oder Aufgaben dieses großen Haushalts? – Für unsere Kinder bestmögliche Bildung und bestmögliche Berufschancen zu schaffen. Ich zitiere Barbara Stamm, die immer wieder deutlich gemacht hat – und da hat sie recht: Eine gute Bildungspolitik ist die beste Sozialpolitik. – Dies ist auch ein wichtiger Grund für die Bedeutung dieses großen Bildungshaushaltes.

Ein weiterer Punkt sind beste Forschung und Entwicklung für unsere Innovationen, beste echte Exzellenzforschung besonders auch dafür, was die Gesundheit, Health Care und Medizin anbelangt, aber auch im Bereich Klima- und Umwelttechnologie, allerdings auf Grundlage der Technologieoffenheit.Auch dies ist in der Diskussion immer wieder deutlich geworden. Wir unterscheiden uns da auch von manchen Oppositionsparteien.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, eine dritte Botschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe am Standort Bayern, um damit natürlich auch die Grundlagen für Wohlstand weiter zu stabilisieren.

Diese drei Eckpunkte sind in diesem Einzelplan 15 mit 8,7 Milliarden – ein Plus von über 300 Millionen – zugrunde gelegt.

Lieber Kollege Hartmann – er ist jetzt leider nicht da –, Sie haben in der grundsätzlichen Auseinandersetzung gestern gesagt, die Sacharbeit habe in der Staatsregierung keine Bedeutung. Es muss Ihr Geheimnis bleiben, wie Sie zu dieser Aussage kommen.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört!)

Es ist auch kein Sammelsurium – so wurde es oft in der Ausschussdiskussion gesagt –, das bei diesen 8,7 Milliarden zugrunde gelegt wird. Nein, wir haben den rechtlichen und organisatorischen Rahmen – seit 20 Jahren nicht mehr in dieser grundlegenden Art einer Reform unterzogen – ganz bewusst entschieden und in diesem drei Kernbereichen klargemacht: den Bereich des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes, des Bayerischen Uniklinikagesetzes und des Rahmenvertrages mit 39 bayerischen Hochschulen.

Von daher sind der rechtliche und organisatorische Rahmen sowie die politische Zielsetzung mit den Möglichkeiten kongruent, die uns der Haushalt mit 8,7 Milliarden bie-

tet. Dies ist eine planungssichere, transparente und zukunftsgerichtete Politik, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich bedanke mich hier ausdrücklich beim Vorsitzenden des Wissenschaftsausschusses, bei dem Kollegen Robert Brannekämper, und bei seinem Team, bei seinen Kollegen. Ich bedanke mich auch beim Kollegen Bernhard Pohl. Hier wird auch eines deutlich, und ich möchte das anregen: Die Zusammenarbeit und das Ineinandergreifen der Fachausschüsse – des Haushaltsausschusses und der jeweiligen Berichterstatter – sind eine sehr wertvolle Arbeit mit Mehrwert für die Sache selber. Von daher den Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank! Herzlichen Dank natürlich unserem Staatsminister, lieber Markus Blume, und auch deinem gesamten Team vor allem für diesen Rechtsrahmen, der unseren Universitäten, unseren Hochschulen draußen vor Ort die rechtliche Grundlage gibt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist in einem Rechtsstaat so eine wichtige Basis, die auch – ich komme noch darauf – nicht nur für heute und morgen anhält.

Ich sehe zum Beispiel den Bereich der Rahmenvereinbarungen an, die mit all den Konsequenzen über fünf Jahre dauern. Dies ist schon eine gute mittel- und langfristig angelegte Planungssicherheit. Das ist eigentlich mit das Wichtigste, was wir unseren Einrichtungen heute – in dem Fall: unseren Hochschulen und den Menschen, die hier Verantwortung tragen – geben können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bedanke mich außer beim Minister hier auch namentlich beim führenden Mitarbeiter Dr. Mihatsch, beim Kollegen Dr. Kränzle als Landtagsbeauftragten und beim für den Haushalt zuständigen Dr. Simon für die ausgesprochen gute, transparente und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich möchte kurz sechs Punkte erwähnen, die auch Schwerpunkte inhaltlicher Art sind. Erstens, die Grundlage für diese Zukunftschancen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, man kann stehen, wo man will: Es war der Ministerpräsident, der diese Hightech

Agenda und die Hightech Agenda Plus – sozusagen als Basis – mit über 2.600 Stellen, mit über 2 Milliarden plus der Verstetigung dieser Mittel initiiert und mit der Zustimmung des Landtags geschaffen hat.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört!)

Das ist ein Riesenwurf, der keinen Luftballon darstellt, der keine lockere, billige Wahlkampfmasche, sondern eine wichtige, zentrale Grundlage für die Zukunftsfähigkeit und die Zukunftschancen unseres Standorts Bayern ist!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Die Hightech Agenda – ich habe es gesagt – wird mit 2 Milliarden und 2.600 Stellen aber auch konkret vor Ort umgesetzt. Als Augsburger darf ich sagen: Sie wird zum Beispiel mit den Hochschulen in Augsburg im KI-Bereich mit rund 100 Millionen, mit Anwendungsbezug und mit der klaren Aussage der Technologieoffenheit – unser Credo und unsere Überzeugung – umgesetzt.

Ein zweiter Punkt: Noch nie gab es in Bayern so viele Studierende. Über 404.000 Studentinnen und Studenten studieren in Bayern, studieren gern in Bayern. Bayern ist ihre Heimat.

Meine Damen und Herren, liebe Freunde, das ist doch – auch im Vergleich und in der Relation zu allen anderen Bundesländern – im Bereich der Einwohner das Beste, was wir sagen können. Ein Riesenpfund, dass Studierende nach Bayern kommen, in Bayern bleiben und in Bayern studieren! Für die Arbeit des Studentenwerkes wurden über 34 % draufgesattelt plus eineinhalb Millionen für die Durchführung der BAföG-Verordnungen. Dies ist wichtig. Ich denke, es ist auch ein wichtiger Punkt, für diese Zahl an Studierenden weiter gute Wohnmöglichkeiten zu schaffen. Dies ist unsere Aufgabe; hieran gilt es auch weiter voll zu arbeiten.

Ein dritter Punkt: die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes. Auch Kollege Aiwanger hat heute Vormittag diese enge Verbundenheit deutlich gemacht. Wir gehen dort-

hin, wo die mittelständischen Betriebe sind. Wir gehen deshalb in die Regionen. Das ist eine wichtige Maßnahme, die sich mit der Festlegung und Festzurrung der Aufgabe von Technologietransfer im Hochschulinnovationsgesetz durchzieht. Dies heißt, wir gehen raus, zum Beispiel mit neuen Standorten, mit Hochschulen und Technischen Hochschulen in Dingolfing, Traunstein, Burghausen.

Nach über 30 TTZ, Technologietransferzentren, kommen noch weitere 15 dazu, um eben hier vor Ort mit den Unternehmen, den Betrieben, gerade auch mittelständischen Betrieben des Handwerks, dementsprechend diese enge Verzahnung nicht im elfenbeinernen Turm, sondern vor Ort in der Anwendung für die Wettbewerbsfähigkeit und für die Arbeitsplätze von morgen zu gewährleisten.

Ein vierter Punkt besteht, in der gebotenen Kürze, darin, die Investitionen zu stärken und planungssicher festzulegen. Auch hier gibt es eine Weichenstellung, die nach meinem Dafürhalten in der Öffentlichkeit, auch in den Medien, viel zu wenig gewichtet und berücksichtigt wurde. Laut Innovationsgesetz, Uniklinikagesetz, gibt es die Möglichkeit, hier seriös und stabil eigene Gelder in eigener Bauherreneigenschaft dementsprechend auf dem Kapitalmarkt einzuwerben und einzusetzen. Diese subsidiäre Verantwortungseigenschaft vor Ort hier festzumachen ist wunderbar. Das ist eine echte Möglichkeit, hier dementsprechend auch zusätzlich Kapital für die notwendigen Baumaßnahmen zu erstellen.

Ein fünfter Schwerpunkt –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Hintersberger, vielen Dank, Ihre Redezeit ist jetzt zu Ende. Eine Zwischenfrage gibt es noch.

Johannes Hintersberger (CSU): – betrifft Gesundheit und Health Care. Auch hier bieten sich viele neue Möglichkeiten des Studiums. Genannt seien Hebammen und Pflegeeinrichtungen.

Ein sechster Punkt besteht in Kunst und Kultur. Auch hier haben wir zum Beispiel in der Freien Szene deutlich aufgesetzt.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, ich bedanke mich – auch deswegen, weil es mein letzter Haushalt ist, den ich hier vortragen darf – insbesondere bei den Kollegen des Haushaltsausschusses, und hier besonders beim Kollegen Josef Zellmeier, bei meinen Fraktionskollegen, aber auch – für eine konstruktive sachliche Arbeit – bei meinem Mitberichterstatter, bei der Kollegin Fuchs und dem Kollegen Ritter.

(Beifall bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Hintersberger. – Bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. Bei Ihrer letzten Haushaltsrede gibt es noch eine Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Hahn von der AfD-Fraktion.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Kollege Hintersberger von der CSU, hier vorne sind wir, genau. Ich hätte eine Frage. Richtig ist natürlich, dass hier in Bayern viel Geld in die Hand genommen wurde. Sie haben es angesprochen. Das waren 8,7 Milliarden Euro. Das ist auch natürlich erst mal richtig so. Ich möchte das Defizit an den Schulen und gerade auch den Lehrermangel ansprechen. Wir wissen auch, dass zum Teil sehr viele Lehrer ausfallen und wir sehr diverse Klassen haben.

Das Problem besteht genau darin, dass die Lehreranwärter, die an den Universitäten und Hochschulen ausgebildet werden, anscheinend gar nicht ausreichend da sind, das heißt, dass es zwei Möglichkeiten gibt: Mit dem vielen Geld, das wir bezahlen, werden diese Lehrer entweder falsch ausgebildet – zumindest fehlen in vielen Fächern welche –, oder sie wandern aus Bayern ab, das heißt, wir bezahlen sie, und andere haben was davon. Wie stehen Sie zu diesem Problem, und wie könnte man trotz des vielen Geldes dieser Problematik Herr werden?

Johannes Hintersberger (CSU): Lieber Kollege! Wir sind nicht mehr beim Einzelplan 05, sondern beim Einzelplan 15;

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

ich habe aber vorher in aller Sachlichkeit gesagt, dass wir allein mit der HTA, der Hightech Agenda Bayern, 2.615 zusätzliche Planstellen in einer Verstetigung haben. Das spricht, glaube ich, für sich. Neue Programme und neue Planstellen sind ausgesprochen gut und zu befürworten, auch wenn Sie Bayern mit anderen Bundesländern hinsichtlich Lehrender an den Hochschulen in Relation setzen. Zusammen mit der klaren Maßgabe, bei diesem Vertrag mit den einzelnen Hochschulen Lehre als Grundaufgabe zu sehen und als solche abzurufen, sind das, denke ich, wichtige Aspekte, die hier weiter diesen hohen Qualitätsstandard gewährleisten.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Hintersberger. – Als nächste Rednerin rufe ich Frau Susanne Kurz für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf.

Susanne Kurz (GRÜNE): Lieber Herr Vizepräsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen, lieber Herr Hintersberger! Die AfD ist möglicherweise ein bisschen verwirrt gewesen, weil sie im Einzelplan 15, in dem es um Studierende geht, über Bildung für Kinder gesprochen haben, wo es um Geld für Unis ging. Möglicherweise denkt man da ganz rechts außen nicht richtig mit.

(Zuruf: Zukunft der Kinder!)

– Dabei ging es um die Zukunft der Kinder. Immerhin kam dann noch in einem Halbsatz ganz am Schluss der große Schwerpunkt Kultur vor, der auch in diesem Einzelplan steckt und der hier in Bayern sogar verfassungsrechtlich niedergeschrieben ist. Wir leben hier in einem Kulturstaat und nicht in einem Hightech-Staat. Ihr Fokus wundert mich aber gar nicht. Wer Markus Söder kennt, weiß, dass er Weltklasseorchester mit Fußballvergleich zu entsprechenden Jubiläen gratuliert, und weiß, wie er es bei der Ralph-Siegel-Premiere manchmal bis zur Pause schafft und dass er sonst trotz

Zusagen in der Kultur eher mit Abwesenheit, aber vor allem immer mit Denkpausen glänzt. Ich komme gleich noch zu den Baustellen im Haushalt, mit denen das zu tun hat.

(Zuruf des Abgeordneten Robert Brannekämper (CSU))

Sein Minister ist nämlich derjenige, der sich wünscht, dass dann andere zahlen sollen. Da wird es schwierig. Die Söder-CSU hat keine eigenen Visionen. Betont wurde: Für die Hochschulen gibt es Rahmenverträge. In der Kultur gibt es überhaupt keine Zielsetzungen, keine Leitplanken, geschweige denn Visionen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wenn man dann keine eigene Vision hat, aber immer noch mehr – ich zitiere hier: – "privates Engagement und Unterstützung der Bürgerschaft" fordert, darf man sich nicht wundern, wenn dann irgendwann plötzlich die Legitimation und der breite Zuspruch dieser Bürgerschaft schwinden. Dann fragen sich immer mehr Menschen: Was hat denn das mit mir zu tun? Was ist denn los, wenn hier im Kulturstaat Bayern plötzlich alle lieber am Handy daddeln und irgendwelche Wurstfotos oder sowas posten? – Wir GRÜNE fordern, dass wir die Ergebnisse der Enquetekommission "Kultur in Deutschland" bei uns in Bayern auch umsetzen. Weg mit der Intransparenz, her mit Zielsetzungen oder Visionen, mehr Geld für Inhalte, weniger Geld für repräsentative Zwecke! Kulturpolitik ist auch in einem Wahljahr nicht da, wo man ein schöneres Foto machen kann.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zu den Inhalten gehört auch, dass die Menschen mit Lust und Leichtigkeit kommen und die Inhalte sehen können. Wir brauchen ein Online-Ticketing-System für bayerische Museen. Wir brauchen starke Vermittlung und kulturelle Bildung. Wie wenige Stellen Sie für Outreach und staatliche Kultur zur Verfügung stellen, ist beschämend.

Dass in der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen Daueraufgaben immer wieder als Projekte gelabelt werden, ist schlicht skandalös.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein Skandal ist auch die Ignoranz der eigenen Klimaziele. Natürlich muss da die Kultur auch einen Beitrag leisten. Die will das auch; dann kommen aber Sie daher und sagen: Zahlen sollen es bitte die anderen. Transformationsmanagement und Anreize für sozialökologischen Umbau werden verneint. Bei der Unterstützung von Zertifizierung fehlt alles. There is no music on a dead planet, und auch Schuhplatteln geht auf einem toten Planeten leider nicht mehr.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wenig nachhaltig ist auch der beständige Riesensanierungsstau in Kultur-, Hochschul- und Universitätsbauten. Den können Sie nicht schönreden. Teils regnet es durch Dächer, und der Beton fällt einem auf die Füße. Der Haushalt zeigt: Für die Dramatik der aktuellen Situation fehlt Ihnen seit Jahren jegliches Verständnis. Die Kostenschätzungen lagen schon vor drei Jahren bei über 5,8 Milliarden Euro. Seither bekommen wir gar keine Zahlen mehr. Die Beweihräucherung der Hightech Agenda Bayern nützt nichts, wenn unten drunter die Infrastruktur wegrottet, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Genau wie die Kultur haben sich übrigens auch unsere bayerischen Hochschulen längst auf den Weg zur Nachhaltigkeit gemacht und wollen bis 2030 klimaneutral werden. Dabei dürfen wir sie nicht alleinlassen. Dafür brauchen sie dringend entsprechende Mittel.

Die Mangelwirtschaft und die Bankrotterklärung gibt es unserer Meinung nach auch beim studentischen Wohnen. Der Kollege Hintersberger hat erzählt, wie viel mehr die Studierendenwerke bekommen. Das reicht aber nicht, damit diese gestiegene Zahl an Studierenden, 404.000, auch eine Bleibe findet. Hier in München kosten WG-Zimmer

leicht über 700 Euro. Das liegt auch daran, dass in München 1.500 geförderte Apartments in der Münchner Studentenstadt seit fast zwei Jahren leer stehen und dass deren Sanierung beim Ministerium in der Prioritätenliste offenbar ganz weit hinten steht.

(Robert Brannekämper (CSU): Das Ministerium ist nicht zuständig!)

Außer einer Arbeitskreisgründung ist da nichts passiert.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ob die BayernHeim, wie angekündigt, übernehmen kann, steht in den Sternen. Die CSU ist hier zuständig, Herr Brannekämper.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Anderswo in Bayern sieht es auch nicht anders aus. Viele hochbegabte Studierende entscheiden sich gegen die Topstandorte in Bayern. Ohne hochbegabte Studierende sieht dann auch die Hochglanz-Agenda gleich ganz anders aus.

Last, but not least: Vor ein paar Wochen war die Direktorin der Ukrainischen Freien Universität hier zu Gast. Angesichts der Entwicklungen des letzten Jahres ist es gut, diese traditionsreiche Bildungsinstitution zu unterstützen. Das sollten wir weiterhin tun, allerdings noch mehr als bisher. Wissenschaft und Kunst sind Fundamente unseres Zusammenlebens. Hier Strukturen stärken heißt, Zukunft bauen.

(Lebhafter Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. – Es gibt noch eine Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Prof. Dr. Winfried Bausback von der CSU-Fraktion.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Frau Kollegin Kurz, ich kann es echt nicht fassen. Hier wird ein Rekordhaushalt vorgelegt. Wie kommen Sie vor diesem Hintergrund

dazu, von einer Mangelwirtschaft zu reden? Mit allem Respekt, wenn ich Ihr Kunstverständnis betrachte – Bayern tut sehr viel für seine Künstler –, dann stelle ich fest: In Ihrer Rede ist kein einziges Mal, kein einziges Mal der Gedanke der Freiheit der Kunst gekommen. Wir wollen keine staatsalimentierte Kunst wie in der DDR. Wir wollen eine freie Kunst, die wir aktivieren. Das tut der Freistaat Bayern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Alexander König (CSU): Das ist die Großmeisterin der Umverteilung, die Dame!)

Susanne Kurz (GRÜNE): Die Wissenschaft ist auch frei. Da haben Sie es geschafft, einen Rahmenvertrag zu machen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Sie wollen einen Rahmenvertrag für die Kunst? – Unglaublich!

Susanne Kurz (GRÜNE): Acht Bundesländer haben das schon. Acht Bundesländer haben umgesetzt, was die Enquetekommission "Kultur in Deutschland" unter einer Regierung, an der Sie beteiligt waren, gefordert hat. Wenn der Kulturstandort Bayern der allerletzte ist, der das umsetzt, dann ist das beschämend.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Sie wollen die Kunst an die Zügel nehmen!)

Kurz zur Mangelwirtschaft: Ich sprach hier vom studentischen Wohnen. Ich bin täglich mit Studierenden in Kontakt. Ich habe Kinder, die studieren. Ich weiß, dass es Leute gibt, die sich hier nicht bewerben, die lieber an die TU nach Berlin gehen, die lieber an andere Filmhochschulen gehen, weil sie sich hier Wohnen nicht leisten können. Ich habe fünf Jahre lang an der Filmhochschule München unterrichtet. Ich hatte Leute, die pendelten drei Jahre aus Nürnberg, weil sie in München keine Wohnung fanden. Das ist ein Problem, da sind Sie in der Verantwortung, das müssen Sie angehen!

(Lebhafter Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch bei der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Kurz. – Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER Herr Kollege Bernhard Pohl.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Frau Kollegin Kurz, ich bin einigermaßen erschüttert durch diese Haushaltsrede. Ich glaube, es ist Ihre erste. Ich bin echt erschüttert. Sie stellen sich hierhin und bringen einen Gegensatz von Kulturstaat und von Hightech-Staat.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf: Bravo!)

Das ist unfassbar. Entschuldigung, das gehört untrennbar zusammen. Bayern ist ein Land von Kreativköpfen, ob sie in der Kultur oder in der Wissenschaft beheimatet sind. Die einen aber gegen die anderen auszuspielen, das hätte ich in diesem Haus ehrlich gesagt nicht erwartet. Und dann kommen noch Wurstfotos, der Klimaschutz und der tote Planet. Liebe Frau Kollegin Kurz, nehmen Sie zur Kenntnis, dass Klimaschutz auch und ganz elementar mit Wissenschaft, Forschung und Entwicklung zusammenhängt. Ein toter Planet entsteht dann, wenn wir in diesem Bereich aufhören zu forschen, zu lehren und zu entwickeln.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die Freiheit von Wissenschaft und Lehre wurde gerade angesprochen. Ja, die Freiheit von Wissenschaft und Lehre ist ein hohes Gut, sehr wichtig, aber Forschung und Entwicklung sind auch Grundlage unseres Wohlstands und haben daher elementar auch mit der Wirtschaft zu tun. Deswegen sage ich: Das Wissenschaftsministerium, das Wirtschaftsministerium und das Kultusministerium, das sind die drei Zukunftsministerien. Diese drei Bereiche sichern kurz-, mittel- und langfristig unseren Wohlstand. Ich sage hier auch ganz deutlich: Unser Wohlstand, das ist nicht irgendetwas, auf das man verzichten könnte. Bei einigen Kolleginnen und Kollegen sind Verbot und Verzicht ja gerade sehr in Mode. Nein, es ist nichts, worauf man verzichten könnte. Um es ein-

mal verfassungsrechtlich zu sagen: Wohlstand ist die Grundlage der Menschenwürde; denn ohne einen breiten Wohlstand können Sie die Grundrechte gar nicht ausüben. Sie stehen dann nur auf dem Papier. Auch dies muss an dieser Stelle einmal sehr deutlich gesagt werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Forschung und Entwicklung finden in Bayern – und darauf bin ich sehr stolz – mehr und mehr nicht nur in den Metropolen, sondern in der Fläche statt. Wir FREIEN WÄHLER sind diejenigen, für die die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in ganz Bayern besonders wichtig ist. Ich bin deshalb der Staatsregierung aus FREIEN WÄHLERN und CSU sehr dankbar, dass wir im Bereich der Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit Außenstellen im Bereich Technologietransferzentren sehr, sehr viel getan haben, um die Kräfte und die Köpfe in ganz Bayern zu aktivieren. Ich darf dazu ein paar Beispiele nennen. An dieser Stelle möchte ich es auch nicht versäumen, den beiden zuständigen Ministern dafür zu danken. Markus Blume wird mich jetzt anschauen und fragen: Warum beide Minister? – Ja, Markus Blume, aber auch sein Vorgänger Bernd Sibler müssen hier genannt werden; denn das, was in dieser Legislaturperiode hier geschaffen wurde, habt ihr beide zu verantworten. Herzlichen Dank für diese gute Arbeit!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die Stärkung der Regionen – da schaue ich zu Johannes Hintersberger. Wir haben uns, als der Ministerpräsident im Rahmen der Hightech Agenda etwas von der KI-Fabrik erzählt hat, zusammengesetzt und gesagt, ja, wir müssen das in die Fläche bringen. Da muss auch für Schwaben etwas herauskommen. Wir haben das damals "KI-Werkstatt" genannt. Jetzt heißt es "KI-Produktionsnetzwerk Augsburg". Es ist eine ganz wichtige Sache, ein wichtiges Signal, das auch im Allgäu ankommt. Demnächst wird es ein TTZ in Marktoberdorf geben, und es wird auch etwas in Kaufbeuren an-

kommen. Wir denken in die Fläche, wir entwickeln in der Fläche. Deswegen ist Bayern spitze, deswegen ist Bayern ganz vorn und wird es auch bleiben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich freue mich auch sehr darüber, dass das Uniklinikum Augsburg vorankommt. Ich möchte hier diejenigen nennen, die in der vorletzten Legislaturperiode federführend mit dabei waren. Das waren Herr Kollege Josef Miller, Herr Kollege Harald Güller für die SPD, Christine Kamm für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Georg Barfuß für die FDP und meine Wenigkeit. Wir haben uns damals in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe darum gekümmert, und der Ministerpräsident hieß damals noch Seehofer. Er hat dann gesagt: Ja, das haben wir 1962 versprochen, jetzt halten wir. Jetzt sind wir tatsächlich dran, das Uniklinikum Augsburg als weiteres Universitätsklinikum in Bayern zu entwickeln.

Ja, es ist nicht nur Wissenschaft, es ist auch Kultur, was in diesem Ministerium verortet ist. Da haben wir, auch die Fraktionen, eine ganze Menge von guten Initiativen gestartet. Ich schaue auf Frau Kollegin Kerstin Radler. Sie hat immer wieder die jüdische Gemeinde in Regensburg im Blick gehabt, aber auch das Regensburger Jazzfestival. In aller Bescheidenheit sage ich auch, wenn wir über die Förderung der Grabungen für den Menschenaffen Danuvius guggenmosi reden: Unsere Fraktion war immer diejenige, die die Gelder gebracht hat. Jetzt haben wir wieder 400.000 Euro bereitgestellt. Herr Staatsminister, wenn Sie das nächste Mal an der Tongrube sind, dann wissen Sie, dass das von den Fraktionen und nicht vom Ministerium kommt; also eine kleine Nachhilfe an dieser Stelle.

Wir haben in diesem Bereich in diesem Haushalt viel vorangebracht. Ich danke deshalb auch ganz besonders dafür, dass die Zusammenarbeit des Wissenschaftsministeriums mit dem Kultusministerium und dem Wirtschaftsministerium hervorragend klappt. Ich glaube, es war eine gute Entscheidung, das Wissenschaftsministerium aus

dem Riesenministerium herauszulösen, weil dessen Aufgabe einfach so wichtig ist. Wir sehen, es funktioniert, es läuft. Deshalb: Zustimmung zu diesem Haushalt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Pohl. – Der nächste Redner ist Herr Prof. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Präsident, werte Damen und Herren Kollegen! Wie nicht anders zu erwarten war, wurden alle Änderungsanträge der Opposition zum Einzelplan 15, Wissenschaft und Kunst, abgelehnt – leider; denn besonders die AfD hatte einige Anträge eingebracht, die entweder den Bürgern direkt durch wohlüberlegte Projekte zugutegekommen wären oder indirekt dem Steuerzahler so manch sinnlose Ausgaben der Staatsregierung erspart hätten. Schauen wir uns doch einmal einige dieser Ausgaben im Ministerium an: Im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit werden die Ausgaben im Vergleich zum Jahr 2022 mal eben locker um mehr als das Doppelte auf eine halbe Million Euro erhöht. Begründet wird dies einzig und allein mit den zwei Wörtern "neuer Aufgabenzuschnitt". Diese Geldverschwendung wollen wir nicht mitmachen, nur damit Minister Blume seine Reförmchen und Verlautbarungen im strahlenden Rampenlicht noch besser verkünden kann.

Wie sieht es bei den Großprojekten in Kunst und Musik aus? – Im Haushaltsplan 2023 wird immer noch am Bau des Münchner Konzerthauses festgehalten. Die erwarteten Baukosten werden bereits auf eine Milliarde Euro geschätzt. Diese Summe ist dem Steuerzahler angesichts der erwartbaren inflationsbedingten Kostensteigerungen schlichtweg nicht mehr zumutbar, zumal die Besucherzahlen – das muss man wissen – nicht nur durch die Corona-Krise bedingt in allen Konzerthäusern Deutschlands derzeit dramatisch zurückgehen.

(Beifall bei der AfD)

Ein weiterer Kritikpunkt in unseren Augen ist die freie Künstlerszene, die sogenannte "Freie Kunst-Szene". Aus den Mitteln für diese Titelgruppe werden spartenübergreifende Kulturprojekte, Festivals und Veranstaltungen der Freien Szene unterstützt. Wie der Name "Freie Szene" bereits erkennen lässt, definiert sich dieses Künstlermilieu als staatlich unabhängig und verdient deshalb auch keine Förderung durch den Steuerzahler, auch wenn die Kollegin Kurz von den GRÜNEN in ihrer unsäglichen Rede versucht hat, unseren Planeten totzureden.

Besonders die Erhöhung im Titel "Zuweisungen an Sonstige" von 300.000 Euro auf 3,6 Millionen Euro ist auffällig. Eine nähere Spezifizierung, wer genau diese Sonstigen sind, erfolgt nicht. Meine Damen und Herren, so darf der Staat nicht mit dem Geld der Steuerzahler umgehen, schon gar nicht in Zeiten wie diesen.

(Beifall bei der AfD)

Doch wir haben mehr als Kritik zu bieten: Neben den zahlreichen Erhöhungen der Förderung für die verschiedenen Knabenchöre im Land, für den Denkmalschutz und für die zahlreichen gemeinnützigen Vereine, die sich im Übrigen rührig um unsere bayerische Geschichte und unsere bayerische Kultur kümmern, haben wir uns auch des Themas der Corona-Impfschäden angenommen. In zwei Änderungsanträgen fordern wir die Errichtung einer medizinischen Fachabteilung zur Behandlung von Erkrankungen, die durch die seit September 2020 verabreichten Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 ausgelöst wurden. Den Universitätskliniken in Erlangen-Nürnberg und in München soll die Aufgabe übertragen werden, die Betroffenen aus dem Raum Nordbayern und aus dem Raum Südbayern zu versorgen.

Seit Beginn der Verabreichung der experimentellen Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 häufen sich Berichte über schwerwiegende unmittelbare Impfreaktionen, aber ebenso über teils schwere Folgeerkrankungen. Dass es viel mehr Impfschäden gibt, als zunächst zugegeben wurde, können selbst Sie, liebe Kollegen von den Altparteien, nicht mehr leugnen. Die Wahrheit ist jetzt nämlich auch im Mainstream angekommen.

Selbst Minister Lauterbach gibt mittlerweile zu, dass es viel mehr Komplikationen gibt, als er zunächst selbst verlautbaren ließ.

Es ist unbestreitbar, dass seit Einführung der experimentellen Impfung in Deutschland ein beunruhigender Anstieg der Übersterblichkeit zu verzeichnen ist. Immer häufiger werden die ansteigenden Zahlen von Herzmuskelentzündungen, Gehirnentzündungen, Bluthochdruck sowie vieler weiterer Beschwerden auf die neuartige Impftechnologie zurückgeführt. Immer wieder berichten mir Bürger im persönlichen Gespräch, dass sie seit der Impfung nicht mehr dieselben seien. Sie seien kränklicher als vorher, und sie hätten eigenartige Krankheitsbilder. Die Ursache und die Behandlungsmöglichkeiten werden derzeit in Deutschland nur an zwei Standorten erforscht – in Marburg und in Berlin. Die dortigen Kapazitäten reichen aber vorne und hinten nicht aus. Auch die bayerischen Bürger haben einen Anspruch auf eine vollumfängliche Behandlung ihrer Impfschäden.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Zum Thema!)

Der Staat hat eine Fürsorgepflicht für die Opfer der Impfkampagne. Es waren Sie von den Altparteien, die die Menschen zur Impfung getrieben haben, besonders auch die GRÜNEN.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Zu Recht!)

Denn Sie haben durch staatliche Zwangsmaßnahmen und Medienbeeinflussung den gesellschaftlichen Druck aufgebaut, dem leider viele nicht standhalten konnten.

(Johannes Becher (GRÜNE): Was wir alles können!)

Meine Damen und Herren, Herr Minister Herrmann, heute haben Sie die Möglichkeit, in der Einzelabstimmung zu den Anträgen Ihren Fehler zu einem kleinen Teil wiedergutzumachen.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist der Kollege Volkmar Halbleib für die SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Volkmar Halbleib (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Staatsminister! Es ist der erste Haushalt aus Ihrer Feder und in der politischen Verantwortung des Wissenschafts- und Kunstministers Markus Blume. Sie sind ja seit dem 23. Februar 2022 im Amt. Deswegen können wir die heutige Schlussberatung zum Einzelplan 15 des Staatshaushalts auch für eine erste politische Bilanz Ihres Amtsjahres nutzen. Dazu gehört natürlich die politische Performance, vor allem aber auch die inhaltliche Bewertung, die sich auch im Haushalt widerspiegelt. Sie treten natürlich – und haben das von Anfang an praktiziert – forscher und schneidiger auf als Ihr Vorgänger, vielleicht auch noch im Habitus der fünf Jahre als CSU-Generalsekretär.

Einerseits haben Sie schnellere Entscheidungen getroffen, und andererseits haben Sie auch wieder gar keine Entscheidungen getroffen. Hier sei die Denkpause beim Konzertsaal angeführt. Es ist offengeblieben, ob das jetzt eine Pause vom Denken oder zum Denken war. Auch die Frage, was nach dieser Denkpause passieren soll, ist unbeantwortet geblieben. Sie haben sich vor dem Hintergrund der sozialen Lage der Studierenden in München in einer Art und Weise über studentische Wohnungen geäußert, dass Sie innerhalb weniger Tage Ihre Position um 180 Grad revidieren mussten. Dazu komme ich noch.

Wenn ich politische Bilanz ziehe, dann stelle ich fest, dass Sie in diesem einen Amtsjahr kaum eigene Akzente gesetzt haben. Sie haben viele dicke Bretter, die es ja wahrlich im Wissenschafts- und Kulturbereich gibt, weder inhaltlich noch finanziell angepackt. Deswegen ist es gut, wenn wir uns Ihr Hausaufgabenheft einmal näher anschauen, auch in Bezug auf diesen Haushalt.

Nicht von der Hand zu weisen ist – und das unterstützen wir ausdrücklich –, dass die Staatsregierung ordentlich Geld in die Hand genommen hat, um die Hightech Agenda auf den Weg zu bringen und zu finanzieren. Herr Minister, Sie haben der Forderung der SPD und vieler anderer nachgegeben, um endlich die wirklich quälende Debatte um das neue Hochschulgesetz zu beenden. Ich möchte aber an dieser Stelle festhalten: Es waren der Ministerpräsident selbst und Sie als damaliger Generalsekretär der CSU, die immer wieder davon gesprochen haben, die Hochschulen zu entfesseln. Gott sei Dank sind Sie dann in Ihrem Amt davon abgekehrt und haben einen zumindest akzeptablen Entwurf vorgelegt. Aber die zusätzlichen Mittel der Hightech Agenda dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Hochglanzrhetorik zur Hightech Agenda nicht die tatsächliche Lage im gesamten Wissenschafts- und Kulturbereich widerspiegelt. Es ist bekannt, dass dort, wo viel Licht ist, auch sehr viel Schatten herrscht. Meiner Meinung nach und auch aus Sicht meiner Fraktion fließt ein zu großer Teil der Mittel zurück in die Metropolregion München, abgesehen vom Projekt des Ministerpräsidenten, die TU Nürnberg auf den Weg zu bringen.Die Lage der Hochschulen, und zwar sowohl der Universitäten als auch der Hochschulen und Kunsthochschulen, ist jenseits der Hightech Agenda tatsächlich so, dass es darüber hinaus effektiv keine Verbesserungen, keinen Mittelaufwuchs gibt. Zahlreiche Versäumnisse der Vergangenheit werden nicht ausgeglichen.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Die Leuchttürme können die Baustellen – oder: Dauerbaustellen – nicht verdecken: deutliche Lücken in der Grundfinanzierung, ein dramatischer Sanierungsstau von – geschätzt – mindestens 10 Milliarden Euro allein an den Hochschulen, Universitäten und Universitätsklinika sowie große, nicht erledigte Pflichtenhefte in Sachen Digitalisierung.

Aber auch die soziale Lage an den Universitäten und Hochschulen haben Sie nicht angepackt. Ich darf die Situation der Lehrbeauftragten ansprechen. Es waren verlorene viereinhalb, fast fünf Jahre für die Lehrbeauftragten. Sie als neu startender Wissen-

schaftsminister hätten es in der Hand gehabt, daran auch substanziell etwas zu ändern. Sie bekommen durch diesen Haushalt keine zusätzlichen Dauerstellen. Nach wie vor stellen Sie sich nicht der Aufgabe, für ausreichend sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse an den Universitäten und Hochschulen zu sorgen. Diese brauchen wir, um die prekären Beschäftigungsverhältnisse, insbesondere an den Musik- und Kunsthochschulen sowie in der Fremdsprachenausbildung, abzulösen. Dafür haben Sie nichts gemacht. In diesen Bereichen ist leider nach wie vor die Altersarmut vorprogrammiert.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Zum studentischen Wohnen: Sie haben das selbstgesetzte Ziel, für 15 % der Studierenden Wohnheimplätze zu schaffen, natürlich auch in diesem Jahr unterschritten.

Ich darf einen Punkt zu den Studierendenwohnungen in München aufgreifen, der schon angesprochen worden ist: Die berechtigte Forderung des Studierendenwerks München aus dem vergangenen Jahr nach weiteren 24,4 Millionen Euro hatten Sie noch Ende August 2022 als "utopisch" bezeichnet. Aber einen Monat später mussten Sie eingestehen, dass dafür nicht 24,4 Millionen Euro, sondern 30 Millionen Euro notwendig sind. Das war eine Pirouette – damit haben Sie ja Erfahrung aus früherer Zeit –, bei der Sie wirklich politisch gestrauchelt sind. Es war jedenfalls kein akzeptabler Umgang mit dem Thema "studentisches Wohnen".

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Ganz kurz zur Kulturpolitik: Nach wie vor fehlt in der Kulturpolitik ein Masterplan für die Zukunft. Die Hausaufgabe der Kulturbauten, die riesig ist, haben Sie bislang nicht angepackt. Die Hausaufgabe der Kulturförderung bleibt ungelöst. Dafür müssen Sie endlich mehr machen. Die Hausaufgabe, den privaten und freien, aber auch den kommunalen Theatern mehr Unterstützung zu gewähren – das gilt auch für die nichtstaatlichen Orchester –, ist ebenfalls nicht gelöst.

Nach wie vor haben Sie auch im Bereich der kulturellen Bildung ein dickes Aufgabenheft.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

Volkmar Halbleib (SPD): Die Sing- und Musikschulen sind dafür sprichwörtlich. Durch unseren Druck haben wir es Gott sei Dank geschafft, die Mittel um 1 Million Euro zu erhöhen. Wir brauchen 3 Millionen Euro. Sie können heute auch noch diesen 3 Millionen Euro, die notwendig sind, Ihre Zustimmung geben.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Sie, Herr Minister, hätten es gleich in Ihren Entwurf schreiben müssen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Herrn Kollegen Dr. Stephan Oetzinger von der CSU-Fraktion das Wort.

Dr. Stephan Oetzinger (CSU): Sehr geehrter Herr Kollege Halbleib, lieber Volkmar, du hast davon gesprochen, dass wir zu viel in den Metropolen, insbesondere in der Metropole München, täten. Zunächst die Feststellung: Wir intensivieren die Arbeit in der Fläche. Wir gehen noch einmal in die Fläche – mit zusätzlichen Technologietransferzentren –, um den ländlichen Raum weiter zu stärken

Eine konkrete Nachfrage habe ich zu dem Projekt Technische Universität Nürnberg; du hast es ja bewusst angesprochen. Bayern ist das erste Land, das nach über dreißig Jahren die Neugründung einer Universität vornimmt. Die Technische Universität Nürnberg hat einen sehr, sehr guten Start hingelegt. Bist du nicht auch der Meinung, dass das ein absolutes Vorzeigeprojekt nicht nur für Mittelfranken, sondern auch für den gesamten nordbayerischen Raum ist?

Volkmar Halbleib (SPD): Die Antwort ist klar: Wir haben das Projekt TU unterstützt. Natürlich heißt das nicht, dass wir dafür in Kauf nehmen, dass an allen anderen Universitäten und Hochschulen nach wie vor der Hochschulbau nicht angepackt wird und dass Sie nach wie vor die Uniklinika nicht anpacken. Wir haben einen Sanierungsstau von 10 Milliarden Euro. Durch die TU sind weitere Milliarden dazugekommen. Diesen Sanierungsstau müssen wir abbauen.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Das muss doch das Ziel sein. Das machen Sie aber nicht.

Abschließend: Zu den Sing- und Musikschulen erwarten wir uns in Zukunft mehr, Herr Minister. Wir erwarten uns auch mehr zum Thema Denkmalschutz und Denkmalförderung. Hier haben wir nicht einmal mehr die Hälfte dessen, was wir vor zwanzig Jahren hatten. Sie müssen endlich Farbe bekennen, das dicke Brett durchbohren und Ihre eigenen Akzente in Ihrem Etat setzen.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Kollege Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Dr. Wolfgang Heubisch (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sieht man sich den Einzelplan 15, Wissenschaft und Kunst, an, dann wird eines sehr schnell klar: "Business as usual" – so würde ich es umschreiben. Die Staatsregierung macht lediglich so weiter wie bisher, nicht mehr, nicht weniger. Schwerpunkte, neue Akzente durch den neuen Minister, gute Ideen, innovative Ansätze, geschweige denn, dass deren Umsetzung endlich angegangen würde – all das fehlt, sehr geehrter Herr Staatsminister. Sie sind seit über einem Jahr im Amt. Insofern hätte ich mir sehr viel mehr erwartet.

Ich möchte aus dem jüngsten ORH-Bericht einen Punkt herausgreifen, der auf den ersten Blick nebensächlich aussieht, mir aber sehr am Herzen liegt. Der ORH hat nachgefragt. Zwischen November 2020 und Mai 2021 führte er bei siebzig Museen Befragungen durch; dabei ging es um eine Erhebung des Istzustandes der Barrierefreiheit. Ehrlich gesagt, das Ergebnis ist ein Armutszeugnis: In 80 % der Museen werden keine Texte in leichter Sprache oder mit Vorlesefunktion angeboten. In 90 % gibt es keine Videoguides, um Ausstellungen in Deutscher Gebärdensprache erschließen zu können. Über 70 % der staatlichen Museen bieten keine Führung für Gehörlose an. Das sind nur wenige der insgesamt, ich möchte es so deutlich sagen, verheerenden Zahlen in diesem Bereich.

Barrierefreiheit ist für mich nicht nur ein wichtiges gesellschaftliches Ziel. Sie erschließt unseren Kultureinrichtungen auch neue Kundenpotenziale. Ich hoffe, Herr Staatsminister, dass Sie sich dieses brisanten Themas sehr schnell annehmen.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Verehrte Damen und Herren, Staatsminister Blume hat angekündigt, einen "Masterplan Kultur" am 10. Mai dieses Jahres im Ausschuss vorzustellen. Ja, 199 Tage vor der Wahl – das hätte auch früher kommen können, zumal der Haushalt heute verabschiedet wird. Seit mehr als vier Jahren ist diese Regierung im Amt; Sie, Herr Staatsminister, natürlich nicht, das sei zugegeben; dennoch besteht das Haus, und die Informationen sind da. Mich erinnert das fatal an die Regierungserklärung der Digitalministerin. Das ist mir zu wenig. Es ist ein weiterer Beleg für die Innovations- und Kulturschwäche dieser Regierungskoalition.

Ich hatte im Ausschuss beantragt, dass der Minister über die "Denkpause" in Sachen Konzerthaus spricht. Ganz eigenartig: Dieser Antrag, ein Berichtsantrag, wurde, was unüblich ist, abgelehnt. Ich sage, das ist eine Bankrotterklärung, ein Davonlaufen vor Problemen, die effektiv da sind.

(Beifall bei der FDP und der SPD)

Verehrte Damen und Herren, es ist verwunderlich, dass der Staatsminister mit einer Erhöhung des Etats für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seines Hauses um mehr als das Doppelte aufwartet. Es tut mir leid – ich habe ja dieses Haus selbst einmal geleitet –, aber wenn diese Erhöhung ein gutes halbes Jahr vor der Wahl kommt, dann ist das für mich ein klares Zeichen, dass dies dem Wahlkampf geschuldet ist. Das hätten Sie nicht nur besser machen können, sondern auch besser machen sollen. Ich glaube, das wird Ihnen noch auf die Füße fallen. Dass diese Erhöhung jetzt, knapp ein halbes Jahr vor der Wahl, notwendig ist, bezweifle ich sehr stark.

(Beifall bei der FDP und der SPD)

Wir hatten ja noch einen entsprechenden Änderungsantrag eingebracht; auch dieser wurde natürlich abgelehnt.

Verehrte Damen und Herren, kurz und knapp dargestellt: Wir fordern zeitgemäße, digitale Antragsverfahren und Marketingmaßnahmen für den Kulturfonds Bayern sowie den Aufbau einer Crowdfunding-Plattform mit einem entsprechenden Förderprogramm für die Kultur im Freistaat. Insoweit passiert überhaupt nichts. Auch das gibt eine verheerende Wirkung nach außen.

Wir fordern deutlich mehr Investitionen im Bereich des Wissenschaftsmanagements und der Wissenschaftskommunikation.

Aber das größte Ärgernis ist die Politik der Ausgabereste. Der ORH: Die Ausgabereste betrugen 2,5 Milliarden Euro. Insgesamt erhöhten sie sich von 2020 auf 2021 – neuere Zahlen gibt es nicht – um knapp 500 Millionen Euro; das sind knapp 25 %. Ich glaube, 2022 wird es nicht besser gewesen sein.

Es ist das alte Lied mit dieser Regierung: Ankündigen – und nicht umsetzen. Das ist meine größte Befürchtung in diesem Prozess der Wissenschaft, wo es auf Schnelligkeit, auf Dynamik ankommt. Sie sagen uns das doch immer im Zusammenhang mit der Hightech Agenda und weisen darauf hin, wie gut Sie angeblich sind.Nein, die Aus-

gabereste sprechen eine andere Sprache, verehrte Damen und Herren! Nachdem meine Redezeit zu Ende ist, stelle ich fest, diese Ausgabereste haben mich zur Entscheidung kommen lassen, meiner Fraktion zu empfehlen, die mir hier gefolgt ist, den Haushalt abzulehnen.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Hierzu erteile ich dem Abgeordneten Prof. Winfried Bausback von der CSU-Fraktion das Wort.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Verehrter Herr Kollege Heubisch, wir sind 2008 gemeinsam in den Landtag eingezogen. Deshalb wundert es mich ein bisschen, dass du zum einen sagst, das sei viel zu wenig, und dass du zum anderen kritisierst, dass ein halbes Jahr vor der Wahl Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Ich weiß nicht, ob es richtig wäre, ein halbes Jahr vor der Wahl ans Aufhören zu denken. Ich glaube nicht. Wenn ich mir ansehe, was wir in dieser Legislaturperiode in diesem Bereich geschafft haben, würde ich gerne wissen, ob du dich an irgendeine vorhergehende Legislaturperiode erinnern kannst, in der so viel für Wissenschaft und Kunst auf den Weg gebracht wurde wie in den letzten viereinhalb Jahren.

(Zuruf: Das war seine eigene Legislaturperiode!)

Dr. Wolfgang Heubisch (FDP): Herzlichen Dank für die Frage. Lieber Winfried, es ist sehr auffällig, dass du immer in die Vergangenheit schaust. Wir sollten doch in die Zukunft blicken. Gerade in diesem Bereich ist es angesagt, die Zukunft zu betrachten. Ich unterhalte mich über die Zukunft und nicht über die Vergangenheit. Sorry, aber jetzt bin ich fast zehn Jahre nicht mehr im Amt, und du stellst immer wieder die gleichen Fragen. Dazu fällt mir nichts mehr ein.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Anne Franke für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Anne Franke (GRÜNE): Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die sozialökologische Transformation ist eine riesengroße Aufgabe, vor der wir alle stehen, ganz besonders die Forschung. Aber hier haben Sie, meine Damen und Herren von der CSU, lange tief und fest geschlafen. Wo ist denn beispielsweise Ihre Unterstützung für eigenständige außeruniversitäre Institute, die in diesem Bereich wichtige Arbeit leisten?

(Robert Brannekämper (CSU): Sie gehören zum Wirtschaftsministerium!)

– Nein, ein großer Teil der außeruniversitären Institute gehört in den Wissenschaftshaushalt. Lassen Sie mich deshalb feststellen, es gibt auch Beispiele, wo es gut gemacht wird, nämlich in Baden-Württemberg. Dort gibt es eine Innovationsallianz. Aber hier in Bayern fehlt eine solide Grundfinanzierung für gerade solche Institute, die schnell auf neue Problemstellungen reagieren können.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dabei hat Ihre Strukturkommission schon vor zehn Jahren Veränderungen gefordert. Was ist passiert? – Nichts. Beispielsweise wartet noch heute das Institut für sozialwissenschaftliche Forschung auf eine Aufstockung der Mittel. Ausgerechnet bei der Energieforschung kürzen Sie! Sie haben das Zentrum für Angewandte Energieforschung zerschlagen. Keine Förderung mehr für Garching und Hof! Wir GRÜNE haben Ihnen zu diesen Haushaltsberatungen sehr gute Vorschläge für die Unterstützung außeruniversitärer Institute geliefert, die im Vergleich zu Ihrer Hightech Agenda Peanuts kosten, aber enorm viel bewirken würden. Alles abgelehnt!

Eine katastrophale Fördermittelsituation gibt es auch beim Denkmalschutz. Die Folge: Leerstand, Notabrisse, Eigentümer, die nicht wissen, wie sie ihre Sanierung bezahlen sollen, die Personalausstattung unzureichend.

(Robert Brannekämper (CSU): Wo gibt es Notabrisse?)

Mit diesem Haushalt zeigen Sie einmal mehr, dass Ihnen unser gebautes kulturelles Erbe herzlich egal ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zum Schluss aber etwas Positives: Ich danke Ihnen, Herr Minister Blume, und dir, Fabian Mehring, dafür, dass die Friedens- und Konfliktforschung sowie die Sicherheitsforschung künftig vernetzt und gestärkt werden können. Dafür habe ich mich in den letzten Jahren mit ganzem Herzen eingesetzt. In diesen Krisenzeiten, besonders angesichts des Kriegs gegen die Ukraine, ist dies ein wichtiges Zeichen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

Anne Franke (GRÜNE): Letzter Satz: Ich hoffe, dass daraus jetzt auch in Bayern endlich ein Institut entsteht, das signifikant in Politik und Gesellschaft hineinwirkt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Für die Staatsregierung spricht jetzt noch Herr Staatsminister Markus Blume. Herr Staatsminister, Sie haben das Wort.

Staatsminister Markus Blume (Wissenschaft und Kunst): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir beraten den Einzelplan 15. Während der Beratungen habe ich mich gefragt, über welches Land hier manche Kolleginnen und Kollegen von der

Opposition sprechen. Der Freistaat Bayern, meine Damen und Herren, kann es nicht gewesen sein.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich verstehe auch nicht, wieso hier Gegensätze in der Debatte aufgemacht wurden. Gleich eingangs hat die Kollegin der GRÜNEN hier einen Gegensatz – Herr Kollege Pohl hat es schon verdeutlicht – zwischen Kultur und Wissenschaft, Hightech und Heimat festgestellt, meine Damen und Herren.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Das ist kein Widerspruch! Es geht um beides!)

Das ist definitiv nicht richtig. Unsere Philosophie war stets, Heimat und Hightech gehören zusammen, und ich darf sagen, beim Thema Fortschritt und Kultur ist Bayern Fortschritts- und Kulturland Nummer eins in Deutschland, meine Damen und Herren. Darauf dürfen wir stolz sein, liebe Kolleginnen und Kollegen!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Die Zahlen sprechen absolut für sich, egal auf welche Disziplin Sie blicken. Wenn Sie schauen, wohin die Quasi-Nobelpreise der Wissenschaft gehen, die Leibniz-Preise, stellen Sie fest, seit 2018 sind 25 % der Preise nicht irgendwohin gegangen, sie sind nach Bayern gegangen. Bei der Frage der Spitzenprofessuren habe ich vorhin, ich glaube, von Frau Kurz gehört, die besten Köpfe orientieren sich anderweitig.

(Zuruf der Abgeordneten Susanne Kurz (GRÜNE))

Nein, die besten Köpfe und Talente kommen nach Bayern! Wir haben herausragende Spitzenprofessoren berufen können. Wir kehren in Bayern den Brain Drain um, meine Damen und Herren!

Wir haben herausragende Orchester, wir haben eine blühende Kulturlandschaft. Das Bayerische Staatsorchester zum Beispiel ist ein halbes Jahrtausend alt. Wir wissen um die Verantwortung, und es ist gerade zum zehnten Mal Orchester des Jahres ge-

worden. Egal, wohin Sie blicken, meine Damen und Herren, der Freistaat Bayern und seine Einrichtungen sind spitze, und wir lassen uns das nicht kaputtreden.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Frau Kollegin Franke, zu dem Gesamtbild gehören in der Tat auch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Sie hatten erwähnt, Sie waren mit Ihren Anträgen nicht erfolgreich. Möglicherweise lag dies daran, dass Sie nicht realisiert haben, dass die großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Freistaat zum Wirtschaftsministerium gehören. Wir sind stolz darauf, was auch diese Einrichtungen leisten. Helmholtz, Leibniz, Fraunhofer, Max Planck – es gibt kaum ein Land, lieber Herr Kollege Weigert, wo diese Einrichtungen so stark sind wie in Bayern. Auch das können Sie uns hier heute nicht madigmachen.

Ich kann nur feststellen, dieser Einzelplan 15, meine Damen und Herren, ist auch ein bisschen die Pulsader des Föderalismus. Andere wären stolz darauf, wenn sie die gleichen Möglichkeiten hätten wie der Freistaat Bayern. Ich habe das Vergnügen, Vorsitzender der Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern zu sein. Ich kann Ihnen sagen: Solche Verhältnisse wie in Bayern, dass wir nicht sparen müssen, sondern immer noch eine Schippe drauflegen können, gibt es nirgendwo sonst. Ich bin mir sicher, fast jeder Minister und fast jede Ministerin würde gern mit uns tauschen, weil hier im Freistaat Möglichkeiten vorhanden sind, wie es sie nirgendwo sonst gibt, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir sind hier auch ein bisschen bei der Bilanz, und natürlich geht es jetzt um den Haushalt 2023, aber auch um die Gesamtbilanz der letzten fünf Jahre. Ich darf sagen, wir blicken auf fünf verdammt gute Jahre für Wissenschaft und Kunst in Bayern. Der Haushalt ist seit 2018 insgesamt um 28 % aufgewachsen. Die Hightech Agenda war der große Boost, lieber Robert Brannekämper, für diesen Einzelplan 15. Johannes Hintersberger hat es deutlich gemacht: 2 Milliarden Euro, über 2.500 Stellen zusätzlich

in den Wissenschaftsbetrieb gegeben, 1.000 Professuren, der Rest für den Mittelbau. Das ist eine Stärkung der gesamten Hochschulfamilie. Bei Kunst und Kultur gab es in diesem Zeitraum ebenfalls eine deutliche Steigerung von 20 %.

Frau Kollegin, weil Sie gerade ausgeführt haben, dass Bayern hier seinem Bekenntnis zum Kulturstaat nicht nachkommen könnte oder würde: Ich kann Ihnen versichern, es gibt kein Land in Deutschland, das so viel wie der Freistaat Bayern für Kunst und Kultur aufwendet, und zwar in absoluten Zahlen. Wir liegen hier mit Abstand an der Spitze. Wir werden in der nächsten Legislaturperiode wahrscheinlich die Kulturmilliarde erreichen, meine Damen und Herren! Das soll uns erst einmal jemand nachmachen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir blicken auf einen absoluten Rekordhaushalt bei einem gleichzeitigen Rekordhoch an Studierenden und an Stellen. Wir haben so viele Studierende wie noch nie. Wir haben so viele Professorinnen und Professoren wie noch nie, und wir tätigen so viele Investitionen wie noch nie: 7 Milliarden Euro nur im Hochschulbereich – ein Plus von 34 %, liebe Kolleginnen und Kollegen, gegenüber dem Jahr 2018. Deswegen ist es völlig richtig, was Johannes Hintersberger vorhin gesagt hat, meine Damen und Herren. Wir reden in diesem Einzelplan, lieber Johannes, über einen absoluten Rekordhaushalt. Es ist ein Rekordhaushalt für den Freistaat Bayern. Es ist aber auch Benchmark für Deutschland, wenn ich das so sagen darf.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das Markenzeichen des Haushalts: Wir investieren in Technologie und Talente, in Regionen und Räume, aber auch in Vielfalt und Versorgung.

Erstens. Wir investieren in die besten Köpfe. Ich will das noch mal deutlich machen. Wir investieren in die besten Köpfe – 365 neue Stellen, lieber Josef Zellmeier. 365 neue Stellen, das heißt jeden Tag ein kluger Kopf für Bayern. 14 Stellen an der TUM und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, beispielsweise für das Thema

"Klimaschutz und Landwirtschaft" und die Frage, wie wir das zusammenbringen. Es ist eben falsch zu sagen, dass wir hier sparen würden. Nein, wir machen was. Unser Motto – ich darf das an der Stelle einfügen – heißt: Forschen statt festkleben. Wir glauben an den Fortschritt, und das ist der eigentliche Schlüssel zur Bewältigung der großen Fragen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Stellen für die Gründungsförderung, Stellen für Geriatronik in Garmisch-Partenkirchen, 80 neue Stellen, lieber Robert Brannekämper, für den Ausbau der Technischen Universität Nürnberg als zehnter Landesuniversität usw. usf. Jeden Tag ein neuer kluger Kopf für Bayern!

Zweitens. Wir investieren in alle Regionen. Wir schaffen neue Studienstandorte und stärken unsere jungen Standorte weiter. Neue Studienstandorte: beispielsweise Dingolfing, ganz aktuell, ein Vorzeigeprojekt mit einem großen Arbeitgeber der Region – liebe Kollegin Högl, weil ich Sie gerade sehe –, ein Campus, der den Fachkräftemangel an der Wurzel bekämpfen soll, ein innovatives Projekt, das Strahlkraft weit über die Region hinaus haben wird. Traunstein: Digitalisierung im Chiemgau, vielleicht der schönste Campus der Republik.

(Zuruf der Abgeordneten Gisela Sengl (GRÜNE))

Weiterer Ausbau in Burghausen. An der TH Rosenheim zum Beispiel wurde zum ersten Mal eine W3-Professur besetzt; hier wurde zum ersten Mal an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften eine W3-Professur für Wasserstoff besetzt. Pfarrkirchen, Cham – egal wohin wir schauen, es rührt sich was, meine Damen und Herren, und eben nicht nur in den Metropolen, sondern gerade im ganzen Land. Das ist Hochschulpolitik à la Bayern, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir schaffen auch gute Studienbedingungen an den bestehenden Standorten. All das, was wir machen, dient der Absicht, dass unsere Studierenden beste Voraussetzungen haben. Dazu gehören natürlich auch die Studentenwerke. Deswegen war es mir auch ein besonderes Anliegen, dass wir gemeinsam mit den Regierungsfraktionen sagen, dass wir sie deutlich stärken wollen; ein Plus von 34 %!

Meine Damen und Herren, ich kann Ihnen nur sagen, dass alles, was wir investieren, in der Region gut angelegt ist, weil es hier tatsächlich um die Zukunft geht. Es ist quasi unser Markenkern, dass wir auf Innovation, Technologie und Talente setzen.

Ich will deutlich sagen, ich würde mir mehr wünschen von anderen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mit der Leidenschaft, mit der Sie hier am Rednerpult argumentieren, gegenüber dem Bund argumentieren würden. Ich würde mich freuen, liebe Vertreterinnen und Vertreter von den Ampel-Parteien, wenn Sie den Bund fragen, wann denn endlich die DATI kommt, diese Deutsche Agentur für Technologie und Sonstwas-Transfer. Null, nichts, nada! Währenddessen haben wir 15 neue Technologietransferzentren auf den Weg gebracht. Liebe Kollegen, das ist der Unterschied zwischen Berlin und Bayern. Bei uns werden die Dinge vorangetrieben.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das gilt auch fürs Bauen. Wir investieren nicht nur in die Region, sondern wir investieren massiv ins Bauen, in die Infrastruktur. Die Anlage S wird auf hohem Niveau fortgeschrieben. Wir haben praktisch überall und jede Woche irgendwelche Spatenstiche und Richtfeste. Lieber Kollege Halbleib, ich verstehe ehrlich gesagt gar nicht, wie Sie zu der Einschätzung kommen können, dass wir nur in den Metropolregionen bauen würden; denn so kann ich mir gar nicht erklären, wieso wir ständig gemeinsam auf Fotos in Ihrer Region sind, wenn es in Würzburg, Unterfranken und anderswo zur Sache geht. Wir investieren überall in gleicher Weise und besonders in den Regionen, in denen in der Vergangenheit vielleicht sogar weiße Flecken waren. Das ist unser Be-

kenntnis zu starken Zukunftsregionen in allen Landesteilen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der CSU)

Wir nehmen – ehrlicherweise – Milliardenbeträge in die Hand, Milliardenbeträge für unsere Hochschulen, Milliardenbeträge kommend, lieber Kollege Heubisch, natürlich im Kulturbereich, Milliardenbeträge ganz konkret im Bereich der medizinischen Versorgung; denn wir wissen, dass es absolute Schlüsselthemen sind.

In dieser Legislatur wurde die Neubauerweiterung am Uniklinikum Würzburg auf den Weg gebracht. Auf den Weg gebracht: Großhadern. Auf den Weg gebracht: Neubau in Augsburg. Auf den Weg gebracht: Kinderklinik, das neue Haunersche in München. All diese Projekte, meine Damen und Herren, bewegen sich in der Recheneinheit der Milliarde und machen deutlich, dass wir uns zu hochwertiger Versorgung überall in Bayern, im gesamten Raum bekennen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir geben Sicherheit, das will ich noch deutlich machen. Wir geben Sicherheit, meine Damen und Herren, weil wir beim Thema Gesundheit und solchen Dingen nicht sparen. Wir geben aber auch Planungssicherheit. Wir haben beim Thema Energie von vornherein gesagt: In Bayern muss niemand zittern, es muss auch niemand frieren, und zwar egal ob im Hochschulbereich oder im Kulturbereich.

Im Kulturbereich satteln wir drauf. Wir machen keine halben Sachen in Bayern. Es gibt den Bayernbonus für Kunst- und Kultureinrichtungen, 51,5 Millionen Euro, die jetzt in diesen Tagen ausgezahlt werden, meine Damen und Herren. Kaum ein Land sattelt zur Bundesförderung noch etwas drauf. Die Zusicherung des Freistaats, dass selbstverständlich bei staatlichen Einrichtungen die Energierechnungen bezahlt werden, ist deutschlandweit etwas Einmaliges.

Zu guter Letzt: Vielfach wurde gesagt, wir würden zu wenig für die Kultur machen. Wir schützen und wir schätzen, was wir kulturell in Bayern haben. Meine Damen und Herren, es ist einzigartig, was wir für den kulturellen Bereich, für die Kulturförderung und auch für den Denkmalschutz in die Hand nehmen. Vorhin wurde das gesagt.

Für den Denkmalschutz, lieber Robert Brannekämper, werden wir in diesem Jahr erstmals fast 50 Millionen Euro zur Verfügung haben, zusammen mit dem Entschädigungsfonds von Land und Kommunen. 50 Millionen Euro für den Denkmalschutz, meine Damen und Herren! Da ist lächerlich, was andere Länder im Vergleich machen. Niedersachsen beispielsweise – ein großes Flächenland mit fast so vielen Denkmälern wie Bayern –: 2,7 Millionen Euro Förderung. Bei uns in Bayern sind es 50 Millionen Euro, meine Damen und Herren. Das ist der Unterschied, und ich würde Sie bitten, diese Fakten einfach mal zur Kenntnis zu nehmen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir investieren auch hier überall. 10 Millionen Euro im Theaterbereich! Manch einer fragt: Muss das sein? – Ja, weil wir so starke Theater überall im Land haben, im nicht staatlichen wie im staatlichen Bereich. Wir fördern die Kultur mit dem Kulturfonds in allen Landesteilen und vieles andere mehr.

Ich darf deswegen abschließend einfach Danke sagen, Danke sagen an das großartige Miteinander in den Regierungsfraktionen! Danke an den zuständigen Ausschuss, auch an den Haushaltsausschuss! Danke an den Finanzminister, an den Ministerpräsidenten und am Ende natürlich auch an die bayerischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler! Wir versprechen Ihnen, dass das Geld in diesem Bereich herausragend angelegt ist, weil es für Zukunft steht, wie vorhin schon gesagt wurde, weil es für Heimat steht, wie vorhin schon gesagt wurde, weil es für die Einzigartigkeit des Freistaats Bayern steht.

Meine Damen und Herren von der Opposition, Sie sagen jetzt, Sie würden sich noch mehr wünschen. Ich würde mir auch an vielen Stellen mehr wünschen. Setzen Sie

sich gemeinsam mit uns dafür ein, dass der Länderfinanzausgleich reformiert wird! Dann haben wir 10 Milliarden Euro jedes Jahr mehr – dreimal jedes Jahr eine Hightech Agenda, jedes Jahr 5 neue Unikliniken, 65.000 Studentenappartements und andere Dinge mehr. Dann könnten wir aus dem Träumen gar nicht mehr herauskommen, meine Damen und Herren. Unterstützen Sie uns dabei, aber stimmen Sie wenigstens diesem Haushalt heute zu!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister, es liegen vier Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. – Für die erste erteile ich dem Kollegen Prof. Ingo Hahn, AfD-Fraktion, das Wort.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Minister Blume von der CSU, die Impfschäden sind ja nicht mehr zu leugnen, nicht von Ihnen und auch nicht vom Mainstream. Ich mache mal darauf aufmerksam: Übersterblichkeit, Herzmuskelentzündungen, Gehirnentzündungen, Bluthochdruck usw. usf. Die bayerischen Bürger haben ein Recht, sie haben einen Anspruch auf Behandlung ihrer Impfschäden. Bisher haben wir in Bayern überhaupt noch keinen Standort, an dem so etwas behandelt wird. Eben haben Sie gesagt, Sie sparen nicht beim Thema Gesundheit.

Jetzt meine Frage: Warum haben Sie unseren AfD-Antrag zur Einrichtung, zur Errichtung des ersten Standortes für eine Fachabteilung zur Behandlung dieser Impfschäden hier in Bayern nicht aufgenommen? Sie haben ihn abgelehnt. Meine Frage ist: Wieso machen Sie das? Sind Ihnen diese Leute denn komplett gleichgültig?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Staatsminister.

Staatsminister Markus Blume (Wissenschaft und Kunst): Lieber Herr Kollege, ich habe mir zuerst die Frage gestellt, ob ich überhaupt antworten soll; denn Sie schaffen es regelmäßig nicht, das Thema der jeweiligen Aussprache zu treffen.

(Zuruf von der AfD: Doch!)

Aber ich will deutlich machen, dass wir selbst in diesem Bereich im Freistaat Bayern viel machen. Wir haben zusammen mit und auf Initiative von Klaus Holetschek, unserem Gesundheitsminister, inzwischen an allen Uniklinikstandorten Ambulanzen eingerichtet, die sich mit dem Thema Post COVID beschäftigen, wozu selbstverständlich auch Impfthemen gehören. Insofern darf ich Ihnen sagen: Wo immer jemand in Bayern Rat und Hilfe in medizinischer Hinsicht sucht, dem wird in Bayern geholfen, und zwar überall.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Andreas Winhart (AfD): Sogar in Berlin haben sie ein Zentrum!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Für die nächste Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Vizepräsidenten Dr. Wolfgang Heubisch, FDP-Fraktion, das Wort.

Dr. Wolfgang Heubisch (FDP): Herr Staatsminister Blume, ich möchte nachfragen – ich habe es vorher schon in meiner Rede angedeutet –: Wir sind uns einig, dass wir in einem knallharten Wissenschaftswettbewerb stehen. Ich habe ausgeführt, Schnelligkeit und Dynamik sind angesagt. Die Exzellenzinitiative läuft jetzt an. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Universität Bonn mit sechs Clustern mehr eingeworben hat als ganz Bayern. Vor diesem Hintergrund ist natürlich die Dramatik der Ausgabereste eine ganz besondere. Meine Frage ist: Wie wollen Sie es schaffen, von diesen sehr, sehr hohen Ausgaberesten herunterzukommen und in die Wissenschaft zu investieren?

Staatsminister Markus Blume (Wissenschaft und Kunst): Lieber Herr Kollege Heubisch, alles, was wir in den letzten Jahren in Bayern gemacht haben, hat auch dem Ziel gedient, uns für die nächste Runde der Exzellenzinitiative besser aufzustellen. Wir haben gelernt, was damals – das wissen Sie selbst am besten – falsch gelaufen ist: dass unsere Hochschulen in Bayern gedacht haben, sie könnten vieles alleine, dass sie vielleicht den Wettbewerb auch unterschätzt haben. Deswegen gab es eine Hightech Agenda, deswegen gibt es ein neues Bayerisches Hochschulgesetz, und deswegen weiß auch jede Hochschule, dass sie in relevante langfristige Projekte investieren

und sich aufstellen muss. Deswegen habe ich auch überhaupt keine Schwierigkeit, hier Haushaltsreste oder Ausgabereste zu rechtfertigen, weil ich weiß, dass es bei der Hälfte dieser Reste um Drittmittel geht, die in der Hochschule längst verplant sind für Projekte, die nicht im Hier und Heute liegen, sondern weit über den Tag hinausreichen und insofern einen wichtigen Beitrag leisten für die nächste Runde der Exzellenzinitiative.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für die nächste Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Johannes Becher, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das Wort.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich hätte eine konkrete Nachfrage zur Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Sie haben im Juni 2022 im Kabinett beschlossen, hier einen europaweit einzigartigen integrierten Agrarcampus Weihenstephan zu fordern – Verzahnung TU, LfL, HSWT. Jetzt gab es Pressemitteilungen dazu und Presseveröffentlichungen. Gerüchte wurden gestreut: feindliche Übernahme, Eingliederung von Teilen der HSWT in die TU München. Sogar ein Abgeordneter der FREIEN WÄHLER hat sich dazu geäußert. Mich würde nach neun Monaten dazu interessieren: Wie soll denn das Konzept dieses europaweit integrierten Agrarcampus Weihenstephan für die Zukunft konkret ausschauen? Können Sie heute sagen, dass es keine wie auch immer geartete Eingliederung der HSWT in die TU München geben wird? Und können Sie zusagen, dass jedes Konzept, das hier gemacht wird, im Einklang mit der HSWT und nicht gegen die HSWT gemacht wird?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Staatsminister Markus Blume (Wissenschaft und Kunst): Passend zur heutigen Haushaltsberatung kann ich Ihnen sagen, dass wir in diesen Standort Weihenstephan massiv investieren – ich habe es vorhin kurz ausgeführt –: 14 Stellen insgesamt – 9 an die TU, 5 an die HSWT – für die klimafreundliche, klimaresistente Landwirtschaft. Wir sehen einen Standort, der herausragendes Potenzial hat, von Institutionen, die al-

lerdings im Moment vielleicht noch nicht ausreichend zusammenarbeiten, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben, die sich vielleicht sogar etwas auseinanderentwickelt oder, positiv formuliert, profiliert haben. Die HSWT ist unheimlich attraktiv bei Studierenden, die TU München ist Exzellenzuniversität geworden, übrigens auch in diesem Bereich. Unsere gemeinsame Aufgabe ist, alles Gehirnschmalz, allen Sachverstand zusammenzunehmen und zu überlegen, wie wir diese Potenziale zusammen noch besser, integrierter heben können. Der Wissenschaftsrat beschäftigt sich auch gerade mit der Frage, wie zukunftsfähige Agrarsystemwissenschaften ausschauen. So etwas möchte ich bei uns an diesem Standort sehen. Dazu soll es ein Mehr an Zusammenarbeit geben. Zu der Frage, wie dieses Mehr ausschaut, findet gerade eine Expertenkommission ein Sounding Board. Die Ergebnisse wollen wir gerne noch abwarten.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für die letzte Zwischenbemerkung hat der Kollege Volkmar Halbleib, SPD-Fraktion, das Wort.

Volkmar Halbleib (SPD): Ja, Herr Kollege Blume, da ist er wieder: der Ton des früheren CSU-Generalsekretärs, recht schneidig.

Drei Punkte: Erster Punkt. Ich weihe gerne mit Ihnen ein und mache Spatenstiche. Wenn das aber nur im Bereich von Biotech und Hightech stattfindet und es 500 Meter entfernt vom letzten Richtfest bei den Teilbibliotheken der Universität Würzburg durch das Dach regnet, ist das nicht das Verständnis von Wissenschaftspolitik, das ich habe und das wir haben.

Zweiter Punkt. Die Verteilung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf die Regionen in Bayern und die Universitäten und Hochschulen muss doch mehr in die Regionen fortentwickelt werden. Wir haben eine Zusammenballung – das wissen wir – rund um München. Daran hat auch die Hightech Agenda wenig bis nichts geändert. Im Gegenteil, manche Effekte wurden verstärkt. Da muss man doch herauskommen, mehr in regionale Verteilung.

Zum Denkmalschutz: Sie haben eindeutig eine Fake-News-Zahl genannt: 50 Millionen. Im Haushalt, den Sie vorgelegt haben, stehen beim Denkmalschutz absolut nur 24,3 Millionen. Das ist nicht einmal die Hälfte des von Ihnen behaupteten Betrags.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Halbleib, Sie haben eine Minute für die Zwischenbemerkung.

Volkmar Halbleib (SPD): Sie wissen, dass wir unterfinanziert werden und dass 3.500 Denkmäler in Bayern verfallen.

(Das Mikrofon des Abgeordneten Volkmar Halbleib (SPD) wird abgeschaltet)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Staatsminister.

(Der Abgeordnete Volkmar Halbleib (SPD) spricht weiter)

Staatsminister Markus Blume (Wissenschaft und Kunst): Das stört ihn nicht. – Lieber Herr Kollege Halbleib, Sie haben im Laufe der Zeit einen gewissen Fetisch im Schlechtreden entwickelt.

(Heiterkeit und Beifall bei Abgeordneten der CSU)

Ich verstehe das wirklich überhaupt nicht. Ich weiß auch nicht, woher diese depressive Stimmung kommt. Wenn wir zusammen draußen unterwegs sind, versuche ich immer, gute Stimmung zu verbreiten und Sie mitzunehmen auf dieser Reise, was in Bayern alles Wunderbares passiert.

Wenn es in irgendeiner Bibliothek reintropft – selbst das mag in Bayern vorkommen –, dann wird natürlich Abhilfe geschaffen. Aber dafür haben wir dann auch die Hochschulautonomie, haben wir Einrichtungen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür selbst Sorge tragen können. Das ist nicht der zentralistische Ansatz, den Sie jetzt vielleicht im Blick haben, sondern da ist dann auch die Eigenverantwortung vor Ort gefragt, zu entsprechenden Lösungen zu kommen.

Ich kann Ihnen nur sagen: Sie zeichnen nicht das richtige Bild von Bayern, und deswegen lehne ich das fundamental ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2023, Einzelplan 15, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/27254 mit 18/27318, 18/27320 mit 18/27378, 18/27380 mit 18/27400, 18/27463 mit 18/27465, 18/27471, 18/27488 und 18/28108 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/27963.

Wir kommen zuerst zur vorab angekündigten namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP betreffend "Förderung der Sing- und Musikschulen" auf Drucksache 18/27305. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung.

Wir beginnen mit der Abstimmung. Verwenden Sie hierfür bitte Ihr Abstimmungsgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 18:08 bis 18:11 Uhr)

Gibt es denn noch Abgeordnete im Saal, die noch keine Gelegenheit zur Stimmabgabe hatten oder bei denen es nicht funktioniert hat? – Das scheint der Fall zu sein. Es laufen die letzten fünf Sekunden. – Gibt es noch immer jemanden, der nicht die Gelegenheit zur Stimmabgabe hatte? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann ist die Abstimmung hiermit geschlossen.

Während das Abstimmergebnis ermittelt wird, fahren wir mit der einfachen Abstimmung über die beiden eingangs erwähnten Änderungsanträge der AfD-Fraktion fort.

Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt beide Anträge zur Ablehnung.

Wir beginnen mit der Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Zuschuss für laufende Zwecke in Lehre und Forschung sowie sonstiger Trägeraufgaben" auf Drucksache 18/27387.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion sowie der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos) und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Gegenstimmen! – Das sind alle anderen Fraktionen sowie der Abgeordnete Busch (fraktionslos), der Abgeordnete Plenk (fraktionslos) und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Nachdem das Ergebnis der namentlichen Abstimmung fast vorliegt, müssen wir die Sitzung nicht unterbrechen. – Ich gebe nun das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmung zum interfraktionellen Änderungsantrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP betreffend "Förderung der Sing- und Musikschulen" auf der Drucksache 18/27305 bekannt: Mit Ja haben 63 Abgeordnete und mit Nein 95 Abgeordnete gestimmt; es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 14)

Jetzt lasse ich über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/27388 abstimmen, dessen Betreff ebenfalls "Zuschuss für laufende Zwecke in Lehre und Forschung sowie sonstiger Trägeraufgaben" lautet.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion sowie der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos). Gegenstimmen! – Das sind alle anderen Fraktionen sowie der Abgeordnete Busch (fraktionslos), der Abgeordnete Plenk (fraktionslos)

und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Jetzt kommen wir zur Abstimmung über den Einzelplan 15 selbst. Der Einzelplan 15 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf der Drucksache 18/27963 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 15 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER sowie der Abgeordnete Busch (fraktionslos), der Abgeordnete Klingen (fraktionslos) und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Gegenstimmen bitte ich ebenso anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN, der AfD, der SPD und der FDP sowie der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos) und der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 15 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht gesondert abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 15)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflich-

tungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2023 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen sowie der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos), der Abgeordnete Plenk (fraktionslos), der Abgeordnete Busch (fraktionslos), der Abgeordnete Klingen (fraktionslos) und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Somit einstimmig. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/27963 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/27318, 18/27320 mit 18/27370, 18/27463 mit 18/27465, 18/27471, 18/27488 und 18/28108 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 15 ist abgeschlossen.

(Unruhe)

Mit dem andauernden Gemurmel kann ich ganz gut leben; die nächsten Redner sollten vielleicht Ihre Aufmerksamkeit und Ihren Respekt haben.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 29.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 12: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u. a. und Fraktion SPD, der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion FDP; Haushaltsplan 2023; hier: Förderung der Sing- und Musikschulen (Kap. 15 05 Tit. 633 80) (Drucksache 18/27305)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter		X	
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			X
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin	X		
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert			
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin		X	
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina	X		
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander			
Flisek Christian	X		
Franke Anne	X		
Freller Karl			
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten		X	
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva		X	
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin			
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina			
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela			
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara			
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	63	95	1

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt 12

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 15

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter
   (Kap. 15 01 Tit. 422 31)
   Drs. 18/27254

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
   (Kap. 15 01 Tit. 531 21)
   Drs. 18/27255

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Personalausgaben
   (Kap. 15 02 Tit. 429 90)
   Drs. 18/27256

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben
   (Kap. 15 02 Tit. 547 90)
   Drs. 18/27257

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuschüsse an Sonstige
   (Kap. 15 02 Tit. 686 90)
   Drs. 18/27258

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Institutionelle Förderung des Netzwerks Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern
   (Kap. 15 02 neuer Tit.)
   Drs. 18/27259

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Entwicklung Homepage, digitales Antragsverfahren und Marketingmaßnahmen für den Kulturfonds Bayern
   (Kap. 15 05 neuer Tit.)
   Drs. 18/27260

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Crowdfunding-Plattform und Crowdfunding-Förderprogramm für die Kultur Bayerns
   (Kap. 15 05 neuer Tit.)
   Drs. 18/27261

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Verstärkungsmittel für Hochbaumaßnahmen der Hochschulen
   (Kap. 15 06 Tit. 710 00)
   Drs. 18/27262

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung des Wissenschaftsmanagements
    (Kap. 15 06 neuer Tit.)
    Drs. 18/27263

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)
    (Kap. 15 90 Tit. 547 03)
    Drs. 18/27264

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
    (Kap. 15 01 Tit. 422 01)
    Drs. 18/27265

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Landesentwicklungsplan Kultur: Stelle für dialogischen Beteiligungsprozess
    (Kap. 15 01 Tit. 428 01)
    Drs. 18/27266

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stelle für Kultur- und Kreativwirtschaft im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
(Kap. 15 01 Tit. 428 01)
Drs. 18/27267

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bauunterhalt stärken
(Kap. 15 02 Tit. 519 01)
Drs. 18/27268

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Spitzenausstattung für alle Professuren
(Kap. 15 02 TG 76 u. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27269

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Gute Wissenschaftskommunikation für Bayern
(Kap. 15 02 TG 90)
Drs. 18/27270

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ersatzmethoden zu Tierversuchen: Forschungsförderprogramm auflegen
(Kap. 15 02 neue TG)
Drs. 18/27271

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Das ISF München stärken und die sich verändernde Arbeitswelt besser sozialwissenschaftlich erforschen
(Kap. 15 03 Tit. 686 17)
Drs. 18/27272

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Kürzung der Mittel für Veranstaltungen
(Kap. 15 05 Tit. 532 83)
Drs. 18/27273

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Georgisches Kammerorchester bedarfsgerecht ausstatten
(Kap. 15 05 Tit. 685 75)
Drs. 18/27274

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung der freien Kunst und Kultur in Bayern an die Bedarfe anpassen
(Kap. 15 05 Tit. 686 83)
Drs. 18/27275

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Anreize für die sozial-ökologische Transformation der Kultur in Bayern setzen
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 18/27276

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Beteiligungsprozess zum kulturpolitischen Landesentwicklungsplan
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 18/27277

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Kompetenzzentrum kulturelle Bildung und Vermittlung
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 18/27278

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Theaterversorgung im Flächenland Bayern: Einführung einer Gastspielförderung
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 18/27279

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Internationalisierung fördern
(Kap. 15 06 Tit. 681 81)
Drs. 18/27280

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Mehr Bewusstsein für die Risiken gemeinsamer Forschung mit China – Kürzung der Mittel für BayCHINA
(Kap. 15 06 Tit. 685 81)
Drs. 18/27281

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Studierendenwerke stärken
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)
Drs. 18/27282

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Sanierungsstau an Hochschulgebäuden abbauen
(Kap. 15 06 Tit. 710 00)
Drs. 18/27283

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Mittel für digitale Lehre und Prüfungen bereitstellen
(Kap. 15 06 TG 99)
Drs. 18/27284

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Aktionsprogramm Klimaforschung
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27285

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Green Hospital auch für Unikliniken
(Kap. 15 06 neuer Tit.)
Drs. 18/27286

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Hochschulen klimaneutral 2030
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27287

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Hochschulen stärken – Grundfinanzierung aufstocken
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27288

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Wissenschaftsmanagement als Aufgabe ernst nehmen
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27289

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Gründung eines „Zentrums für Angewandte Klimaforschung“
(Kap. 15 06 neue TG)
Drs. 18/27290

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwendungen für die Ukrainische Freie Universität
(Kap. 15 06 neuer Tit.)
Drs. 18/27291

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Sicherheit des Forschungsreaktors FRM II
(Kap. 15 12 Tit. 422 01)
Drs. 18/27292

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Reform der Psychotherapieausbildung
(Kap. 15 28 Tit. 422 01)
Drs. 18/27293

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Akademische Logopädieausbildung sicherstellen
(Kap. 15 28 neue TG)
Drs. 18/27294

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stelle für Vermittlung an den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen
(Kap. 15 70 Tit. 428 01)
Drs. 18/27295

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Online-Ticketingsystems für Bayerische Museen
(Kap. 15 70 neuer Tit.)
Drs. 18/27296

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sabine Weigand u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Baudenkmalpflege stärken
(Kap. 15 74 Tit. 428 01)
Drs. 18/27297

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sabine Weigand u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Gartendenkmäler fit machen
(Kap. 15 74 Tit. 428 01)
Drs. 18/27298

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Personal bei der Landesstelle für nichtstaatliche Museen verstetigen (Kap. 15 74 Tit. 428 77)
Drs. 18/27299

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sabine Weigand u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für den Erhalt von Kunst- und Geschichtsdenkmälern erhöhen (Kap. 15 74 Tit. 893 75)
Drs. 18/27300

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Wiederinstandsetzung beschädigter Archivalien, Bestandserhaltung (Kap. 15 93 Tit. 547 02)
Drs. 18/27301

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. (ISF) (Kap. 15 03 Tit. 686 17)
Drs. 18/27302

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung der Ukrainischen Freien Universität (UFU) München (Kap. 15 03 Tit. 686 73)
Drs. 18/27303

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung nichtstaatlicher Theater und von Einrichtungen auf dem Gebiet der darstellenden Kunst (Kap. 15 05 Tit. 633 73 und Tit. 637 73)
Drs. 18/27304

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. und Fraktion (SPD),
Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung der Sing- und Musikschulen (Kap. 15 05 Tit. 633 80)
Drs. 18/27305

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e. V. endlich fördern
(Kap. 15 05 neuer Tit.)
Drs. 18/27306

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Kulturfonds – Förderung von Maßnahmen der Kunst- und Kulturpflege aus dem Bereich Wissenschaft und Kunst
(Kap. 15 05 TG 70)
Drs. 18/27307

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Strukturförderprogramm für die Freie Kulturszene
(Kap. 15 05 neue TG)
Drs. 18/27308

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse an die Bayerischen Studentenwerke
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)
Drs. 18/27309

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung im Bereich der Digitalisierung
(Kap. 15 06 TG 89)
Drs. 18/27310

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung an Universitäten
(Kap. 15 28 TG 73)
Drs. 18/27311

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften
(Kap. 15 49 TG 73)
Drs. 18/27312

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Umgang mit kolonialem Sammelgut in staatlichen und nichtstaatlichen Sammlungen
(Kap. 15 70 neuer Tit.)
Drs. 18/27313

61. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuweisungen für Investitionen an den Entschädigungsfonds nach dem Denkmalschutzgesetz
(Kap. 15 74 Tit. 884 01)
Drs. 18/27314

62. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Kunst- und Geschichtsdenkmäler
(Kap. 15 74 Tit. 893 75)
Drs. 18/27315

63. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Erhaltung und Sicherung von Bodendenkmälern
(Kap. 15 74 TG 74 und neuer Tit.)
Drs. 18/27316

64. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD),
Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP),
Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung der „Initiative ArbeiterKind.de“
(Kap. 15 06 neuer Tit.)
Drs. 18/27317

65. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
(Kap. 15 01 Tit. 531 21)
Drs. 18/27371

66. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Fachveröffentlichungen
(Kap. 15 02 Tit. 531 11)
Drs. 18/27372

67. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Treibhausgasausgleich
(Kap. 15 02 Tit. 533 49)
Drs. 18/27373

68. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Photovoltaik auf staatlichen Dächern
(Kap. 15 02 Tit. 701 11)
Drs. 18/27374

69. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Wissenschaftskommunikation und Forschungsmarketing
(Kap. 15 02 TG 90)
Drs. 18/27375

70. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Grundlagenforschung „Ewige Jugend“
(Kap. 15 02 neue TG)
Drs. 18/27376

71. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Zukunftscluster-Initiative „Ewige Jugend“
(Kap. 15 02 neue TG)
Drs. 18/27377

72. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an die Frauenakademie München e.V. (FAM)
(Kap. 15 03 Tit. 686 20)
Drs. 18/27378

73. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ausgaben für das Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre
(Kap. 15 03 TG 90)
Drs. 18/27380

74. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Forschung zu Bakteriophagen und Phagentherapie
(Kap. 15 03 neuer Tit.)
Drs. 18/27381

75. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Methanol-Brennstoffzelle
(Kap. 15 03 neuer Tit.)
Drs. 18/27382

76. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an die Regensburger Domspatzen, den Tölzer Knabenchor, den Windsbacher Knabenchor und die Augsburger Domsingknaben
(Kap. 15 05 Tit. 686 09)
Drs. 18/27383

77. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Spartenübergreifende Kulturprojekte und Zusammenarbeit mit der Freien Kunst-Szene
(Kap. 15 05 TG 83)
Drs. 18/27384

78. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Netzwerk Studium und Behinderung
(Kap. 15 06 TG 92)
Drs. 18/27385

79. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an den Verein „Deutschkurse für Ausländer“
(Kap. 15 07 Tit. 686 02)
Drs. 18/27386

80. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss für laufende Zwecke in Lehre und Forschung sowie sonstiger Trägeraufgaben
(Kap. 15 08 Tit. 682 01)
Drs. 18/27387

81. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss für laufende Zwecke in Lehre und Forschung sowie sonstiger Trägeraufgaben
(Kap. 15 20 Tit. 682 01)
Drs. 18/27388

82. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien
(Kap. 15 26 Tit. 812 79)
Drs. 18/27389

83. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Aufbau eines i-Campus
(Kap. 15 44 TG 83)
Drs. 18/27390

84. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Akademisierung der Hebammenkunde
(Kap. 15 49 TG 92)
Drs. 18/27391

85. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Primärqualifizierende Studiengänge Pflegewissenschaften
(Kap. 15 49 TG 93)
Drs. 18/27392

86. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an den Verein zur Erhaltung des bayerischen Kulturerbes (Kulturerbe Bayern) e.V. bzw. Stiftung Kulturerbe Bayern
(Kap. 15 74 Tit. 686 01)
Drs. 18/27393

87. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an die Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V.
(Kap. 15 74 Tit. 686 03)
Drs. 18/27394

88. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zum Betrieb einer Jugendbauhütte
(Kap. 15 74 Tit. 686 75)
Drs. 18/27395

89. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände
(Kap. 15 74 Tit. 883 75)
Drs. 18/27396

90. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände
(Kap. 15 74 Tit. 883 77)
Drs. 18/27397

91. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuweisungen für Investitionen an den Entschädigungsfonds nach dem Denkmalschutzgesetz
(Kap. 15 74 Tit. 884 01)
Drs. 18/27398

92. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023,
hier: Errichtung eines neuen Konzerthauses in München
(Kap. 15 85 Tit. 710 00)
Drs. 18/27399

93. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Einführung eines neuen Tit. „Sonderprogramm zum Erhalt kommunaler Archive“
(Kap. 15 93 neuer Tit.)
Drs. 18/27400